

Depotspritze hilft bei Schizophrenie

Ulrike G.: „Mein Sohn ist 37 und leidet seit 15 Jahren an Schizophrenie. Eigentlich ist er mit Medikamenten recht gut eingestellt. Leider vergisst er in letzter Zeit immer öfter, die Arznei einzunehmen. Er lebt alleine und mein Mann und ich können ihn nicht kontrollieren. Was können Sie raten?“

Leider ist das Problem der nicht konsequenten Einnahme der Medikamente (Compliance) bei dieser und auch anderen Erkrankungen häufig. Das kann natürlich zu einer Verschlechterung des Zustandes führen.

Ich rate zur Gabe eines sogenannten Depotpräparates. Durch eine Injektion in den Muskel alle zwei Wochen wird eine automatische Dosierung erreicht.

Nicht nur für den Patienten selbst, sondern auch für die Angehörigen bringt diese Behandlungsart entscheidende Vorteile mit sich: Die Sorge um die tägliche Tabletteneinnahme entfällt. Die Depot-Injektion wird vom Facharzt verabreicht.

OA Dr. Alexander Bernhaut, Facharzt für Psychiatrie/Neurologie aus Wien